

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses und der unter seinem Scepter vereinigten Städte und Landschaften

Berstett, Christian Jakob August

Freiburg im Breisgau, 1846

Kaiser Maximilian I. ertheilt dem Grafen Wolfgang von Fürstenberg und seinen Nachkommen das Recht, goldene und silberne Münzen zu prägen.
Augsburg den 10ten May 1500

[urn:nbn:de:bsz:31-383412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383412)

vnd wurde es khünfftig bey erwartender gewissen reformation, der Zerfallenen Münzordnung (so nothwendig eheist fürgenöhmen werden möcht) bey disem werckh grossen profit geben, vnd allen costen reichlich eintragen, vnd erstatten, Zumahlen alle Schaidmünzen, welche seither des 1623. Jahrs, als der verglichenen Interims Münzordnung gemacht, wider umbgeschmölzt, vnd Zugerechten Silberreichen Handtmünzen geschlagen werden müessen, wie solches allen Münzverständigen Persohnen genugsamb bekhanndt vnd wissendt ist etc.

Kaiser Maximilian I. ertheilt dem Grafen Wolfgang von Fürstenberg und seinen Nachkommen das Recht, goldene und silberne Münzen zu prägen. Augsburg den 10ten May 1500.

Wir Maximilian von Gottes gnaden Römischer König Zue allen Zeiten mehrer dess Reichs zue Hungern, Dallmatien, Croatien etc. König Ertzherzog zue Österreich, Herzog zue Burgundj, Zue Lotterickh, zue Brabant, zue Steur Zue Kurenden zue Crain zue Limburg zue Litzemburg vnnnd Ghellern, Graffe zu Flandern zu Habsburg zue Tirol zue Phirot zue Khuburg zue Arthoys vnnnd zue Burgund, Pfallentzgraue zu heingaw zu hollandt zu Seelandt zu Namur, vnd zue Zutphen Margraffe dess H. Röm. Reichs vnd Zue Burgaw Landtgraffe im Elsäss herr zue Friesslandt Auf der Windisch Markh zu Portenaw zue Salins vnnnd zu Mecheln etc. Bekhennen öffentlich mit dissem Brieff, vnnnd Thuen Khundt Allermeniglich, Wiewohl wür Auss angeborner guete vnnnd Königlicher miltigkheidt Allezeit geneigt sein Aller vnnnd Jecklicher vnsser vnd dess heiligen Reichs vnderthonen vnd getrewen Ehre Nutz vnd bestes zuefürderen vnnnd Zuebetrachten, So würdet doch vnsser Königlich gemuete mer begirlicher die so sich gegen vnss vnnnd demselben vnsserm Reiche in getrewer gehorsammer dienstbarckheit haben für ander Zuebelohnen vnd Zuebegaben, Dass wür demnach guetlich angesehen die annehmen getrewen nutzlichen Dienste, so vnss vnnnd dem h. Reiche der Wohlgeboren vnsser Rhate Cammerer vnd dess Reichs Lieber getrewer, Wolfgang Graff zue Fürstenberg, In manigfaltig weise oft williglich vnd vnuerdrossenlich gethon, noch täglichen thutt vnd hinfür in Künftig Zeit wohl thuen mag vnnnd soll, vnnnd darumb mit wohlbedachtem muete guetem Rhate vnnnd rechter wissenn demselben Graff Wolfgang den Besondere gnadt vnnnd Freyheit gethon vnnnd gegeben, Auch gegönnet vnnnd Erlaubt haben, Thuen, geben, gönnen vnnnd Erlauben Ihme solches alles von Römischer Königlicher macht, vollkhomeheit wissentlich in Crafft diss Brieffs Also dass nuh fürbasshin Er vnnnd seine Erbenn Guldin vnnnd Silberin Müntzen, Nemblich auff der einen ein Adler, vnd auf die Anderseiten nach ihrem willenn ein gebreg gross vnd Klein, wie ihnen Alzeit gefallen vnnnd Sy guotbedunckhen würdet, Doch mit Strich Kornn vnd grad, Inmassen Ander vnsser vnd dess H. Reichs Churfürsten Ihr guldin vnnnd Silberin Müntz In dergleichen werde, Auch schlagen vnnnd machen, vnnnd nicht darund geringer noch minder, Durch Ihre Redliche vnd Erbare Müntzmeister die Sie Zue einer Jeden Zeit darzue verordnen, schlagen vnnnd machen lassen, vnd damit getrewlich vnnnd Redlich gefahren vnnnd handeln sollen vnnnd mügen, dardurch der Kaufman dabey Bestehen muge, vnnnd der gemein Mann damit nit Betrogen, Sondern dess H. Reichs Ehre, vnnnd der gemein Nutz gefürdert werde vngefehrlich, vnnnd gebieten darauf Allen vnnnd Jecklichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen vnnnd Weltlichen, Praclaten, Graffen, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten, Hauptleuthen, Vitzthumben, Vögten, Pflegern, Verwessern, Ambtleuthen, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Rhätten, Burgern vnnnd Gemeinden vnnnd sonst allen anderen, vnssern vnnnd dess Reichs vnderthonen vnnnd getrewen, in wass würde stattes oder

wessens die sein von obbestimpter vnsser Königlich macht, Ernstlich vnd vestiglich mit disem Brieffe, vnd wellen dass Sy dem gemelten Wolfgang Graffen zue Fürstemberg vnd seine Erben ahn dem obbestimpten vnssern Königlich gnaden Freyheiten gönnung vnd Erlaubung der Beriarten guldin vnd Silberin Müntz nicht hindern noch Irren, Sonder sy die wie vorgeschriben stett, geruelich gebrauchen geniessen, die auch durch die ihren allenthalben, wie ander guldin vnd Silberin Müntzen In ihrem werd nemmen vnd damit handlenn Lassen, vnd hiewider nit Thuen noch Jemandts Andern Zuethuen gestatten in dhein weise, Allss lieb einem Jeden sey vnsser vnd dess Reichs schwere ohn-gnadt, vnd Straffe, vnd darzue ein Pen Nemblich Fünzig Markh Löttigs goldes, Zuuermeidenn die ein Jeder so oft Er Freffenlich hiewider Thete, vnss halb In vnsser vnd dess Reichs Cammer vnd den Andern halben Theil dem obgenandten Graff Wolfgang von Fürstemberg vnd seinen Erben ohnablässlich zuebezahlen verfallen sein soll, Mit vhrkhundt diss Brieffs Besiglet mit vnsserm Königlich anhangend Insigell, Geben in vnsser vnd dess H. Reichs Statt Angspurg Am Zehenden tag des Monats Meyen, Nach Christj geburth Im Fünfzehnhunderisten, vnsser Reiche des Römisch im Fünfzehenden vnd Hungerischen im Eilfften Jahren.

Auszug aus dem grossen Palatinats-Diplome cum Aurea Bulla von Kaiser Ferdinando II. Herrn Grafen Vratislao dem Aeltern zu Fürstemberg ertheilt, dd. Wien den 13ten Marty 1627.

etc.

etc.

etc.

Ferner haben wir auch dem obgedachtem Unserm Geheimen- auch Kriegs-Rath, Reichs-Hofraths-Praesidenten, Cammerer und Obristen, Graf Vratislaw dem älteren von Fürstemberg, Heiligenberg und Werdenberg, auch allen und jeden seinen ehelichen Leibs-Erben und derselben Erbens-Erben diese Besondere Gnad gethan, und Freyheit gegeben, Thuen und geben Ihnen die auch von Römischer Kayserlich- auch Königlich- und Landtsfürstlicher Macht, Vollkommenheit, wissentlich in Crafft diss Brieffs, also dass Er, der seine Erben und Erbens-Erben, wann Ihnen solches über kurtz oder lang gelegen, und gefällig, in Ihren Landen, Graffschafften, Herrschafften und Gebiethen, so Sie jezt haben, oder in künftig Zeit überkämmen, ain Müntzstatt bauen und aufrichten lassen, und darinnen durch Ihre Ehrbare redliche Müntzmeister, die Sie zu einer jeder Zeit darzu verordnen, allerley guldene und silberne Müntz-Sorten, klein und gross, in allermassen solches Unser und des Heyl. Reichs Müntz-Edict und Ordnung zulasst, und andere, so uns Unseren und Unserer Vorfahren Kayser- König- und Landes-Fürstlichen Begnadigungen zu müntzen Macht haben, mit Umschriften, Bildnussen, Wappen und Gepräg auf Beeden Seiten, müntzen und schlagen lassen, damit treulich gefahren und handeln sollen und mögen von allermänniglich unverhinderet; doch sollen alle solche gulden und silberne Müntzen, die Sie wie obstehet, schlagen und müntzen Lassen, von Strich, Nadel, Korn, Schrot, Gran, Gehalt, Werth und Gewicht, vorherührter Unser und des Heyligen Reichs, auch anderer Unserer Erb-Königreich, Fürstenthumb und Landt (darinn dergleichen müntzen geschlagen werden,) Müntz-Ordnung gemäss, und nit geringer seyn, auch wo Wir oder Unsere Nachkommen künftig über kurz oder Lang der Müntz halben Aenderung und andere Ordnung fürnehmen, geben, und machen würden, denselben soll wohlgedachter Graff von Fürstemberg und seine Erben und Erbens-Erben sich alssdam auch gemäss halten.

etc.

etc.

etc.